

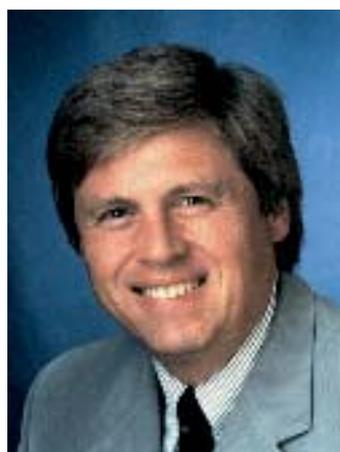
Wilfried Schwab

Zum 1. Februar 2003 wurde Dr. Wilfried Schwab, Privatdozent für Lebensmittelchemie der Universität Würzburg, auf die neu eingerichtete Degussa-Stiftungsprofessur für Biomolekulare Lebensmitteltechnologie der TU München berufen.

Wilfried Schwab, geboren 1961, studierte Lebensmittelchemie an der Universität Würzburg und promovierte dort 1989. Nach einem einjährigen Postdoktoranden-Projekt an der Washington State University, Pullman, bei Prof. Rodney Croteau arbeitete er zunächst für drei Jahre im Geschäftsbereich Landwirtschaft der Hoechst AG in Frankfurt. 1994 kehrte er an die Universität Würzburg zurück und habilitierte sich 2000. In diesen Zeitraum fallen je ein achtwöchiger Forschungsaufenthalt an der Washington State University, Pullman, am Instituto de la Grasa, Sevilla, und am Plant Research International, Wageningen. Schwabs Forschungsschwerpunkt ist die Naturstoffanalyse. Diese umfasst die Identifizierung neuer Strukturen, deren physiologische Wirkungen, Aufklärung der enzymatischen Bildungswege sowie Isolierung und Charakterisierung der beteiligten Gene. Besonderes Augenmerk liegt auf der Fruchtreifung und der heterologen Expression von multifunktionellen Enzymen.



Wilfried Schwab Foto: privat



Ulrich Walter Foto: privat

Ulrich Walter

Zum 1. März 2003 wurde Dr. Ulrich Walter, Program Manager der IBM Deutschland Entwicklung GmbH in Böblingen und Wissenschafts-Astronaut, auf den Lehrstuhl für Raumfahrttechnik der TU München berufen.

Ulrich Walter studierte Physik und promovierte im Fachbereich Festkörperphysik an der Universität Köln mit Gastaufenthalten am Forschungszentrum Jülich und am ILL Grenoble Hochflussreaktor. Anschließend arbeitete er ein Jahr als Gastwissenschaftler an der Großforschungseinrichtung Argonne National Laboratory, Chicago, USA, und ein weiteres Jahr als DFG-Stipendiat an der University of California, Berkeley. Nach der Berufung ins Deutsche Astronautenteam 1987 und der Ausbildung zum Wissenschafts-Astronauten flog er 1993 als Nutzlast-Spezialist an Bord des Shuttle-Spacelab die D-2 Mission mit 89 wissenschaftlichen Experimenten. Von 1994 bis 1998 leitete er die Entwicklung des »Deutschen Satellitenbild-Datenarchivs« des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen. 1998 wurde er Program Manager des Digital Media Solution Centers und später Lead Technical Consultant im Bereich Pervasive Computing am IBM Entwicklungslabor in Böblingen.

Von 1998 bis 2003 schrieb er mehrere Bücher und Artikel über Raumfahrt und Raumfahrttechnik und war Moderator der Wissenschafts-Sendung MaxQ des Bayerischen Fernsehens. Ulrich Walter ist Kuratoriumsmitglied des Deutschen Museums und des Science- and Technology-Centers, Freiburg, Träger der Bundesverdienstkreuzes erster Klasse und der Wernher-von-Braun Medaille.